

Matrize bei Änderungen in der Anordnung im Rahmen sichert. Von Stützstellen-Setzmaschinen ist neben den bekanntesten Konstruktionen Linotype und Typograph auch noch die Monoline in Gebrauch, die sich durch eine besondere Form der Matrizen auszeichnet, die in Form längerer Stäbe je 12 Bilder von gleicher Dicke übereinandergestellt vereinigen, derart, daß mit acht Sorten für 96 Zeichen ausgekommen wird. Durch die Prohibitivpolitik der interessierten Konkurrenz kommt die Monoline nach und auch außer Gebrauch, da keine Matrizen mehr dafür hergestellt werden. Um die Fabrikation durch den Zusammenschluß der Interessenten wieder in Gang zu bringen, ist in Berlin der Verein der Monolinebesitzer E. V. (Geschäftsstelle SW. 68, Zimmerstr. 94) gegründet worden.

Druckherstellung. — Bemerkenswert ist die Tendenz, auch für Kleinformatige Zylinderdruckmaschinen möglichst vollautomatische Konstruktionen zu erstellen. Durch Vorzüge der Bauart zeichnet sich die Präzisions-Schnellpresse »Auto-Plano« der Automatic A.-G. für automatische Druckmaschinen in Berlin-Vorsigwalde aus. Ihr kräftiges, aber formenschnödes Fundament beansprucht wenig Raum und schließt den Elektromotor ein, der durch Steckkontakt angeschlossen für jede Stromart und Spannung passend geliefert werden kann. Druckkarren, Zylinder mit eingegossener Stahlwelle und Fundament sind derart stark dimensioniert, daß selbst bei schwerer Form keinerlei Durchbiegungen auftreten können. Die neuartige kombinierte Eisenbahn- und Kurbelbewegung des Druckkarrens gewährleistet selbst bei hoher Tourenzahl einen ruhigen und stoßfreien Gang der Maschine.

Als ganzautomatische Schnellpresse bedeutet die hochgestellte Miehle Vertical, die von der Promotor Maschinen-Vertriebsgesellschaft m. b. H. in Berlin soeben auf den Markt gebracht wird, einen originellen Typ. Bei geringer Raumbeanspruchung für die Aufstellung sind die Vorzüge: schneller Formatwechsel, leichte Zugänglichkeit aller Teile und geringe Zurechtungsarbeit, Druckleistung 3600.

Für einfache Druckfächer und hohe Auflagen sowie für schwere Formen und Mehrfarbendruckfächer bestimmt, hält die Windsbraut der Firma J. G. Schelter & Giesecke in Leipzig ihren Rang unter den kleinen schnelllaufenden Maschinen. Wie diese mit einem bewährten Anlegeapparat ausgerüstet, hat sich auch die Halbzylinderpresse Wettläufer derselben Fabrik gut eingeführt. Die »Windsbraut« druckt als größtes Papierformat 47×60 cm, der »Wettläufer« 70×108 cm. Stündliche Höchstleistung 1800 Drucke. Beide Maschinen beanspruchen geringen Aufstellungsraum. Die Vogenanleger der Firma Schelter & Giesecke zeichnen sich durch die Eignung für alle Papiere von Florpost bis zu Kartons mittlerer Stärke aus. Ihre Anordnung auf der dem Ausleger gegenüberliegenden Seite gestattet das Aufsetzen eines hohen Papierstapels mit einer Steigerung der Leistungsfähigkeit der damit versehenen Maschinen. In der Praxis bewährt sind auch die Numerier- und Ziffernwerke der weltbekannten Leipziger Firma. Mit dem kürzlich herausgebrachten neuartigen selbsttätigen Zifferwerk »Archimedes«, Form VIII, können ohne andere Hilfsmittel auch Ziffergruppen mit oder ohne Nummer- und Sternzeichen mitgedruckt werden. Dieses neue Zifferwerk erfüllt insofern alle berechtigten Ansprüche, als sich folgende Vorzüge vereinigen: Bei einfachem Aufbau keine überfeinen Teile, unbedingte Farbvollddeckung aller Zifferbilder, typographisch richtiger Abstand zwischen Nummer-, Sternzeichen und Ziffern. Konstruktiv ist interessant, daß die Achse, welche die Zifferräder trägt, und mit ihr also auch der Zifferradfab nicht gleichlaufend, sondern schräg zur Aufsatz- oder Grundfläche des Apparats steht.

Auf dem Gebiete des Offset-(Gummi-)Druckes bedeutet die Dreizylinder-Gummidruckmaschine »Augusta« der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G., Werk Augsburg, die sowohl für Handanlage wie mit automatischem Vogenanleger geliefert wird, eine hervorragende Erscheinung. Die Verwendung von drei Zylindern gleichen Durchmessers bei dieser Konstruktion bietet den großen Vorzug, daß der Druck zwischen Platte und Gummi, sowie zwischen Gummi und Gegendruckfläche je für sich eingestellt werden kann. Plattenzylinder, Gummizylinder, Farbwerk und Ausleger liegen in unmittelbarem Handbereich des Maschinenmeisters. Derselbe kann jederzeit den bedruckten Bogen bequem beobachten, gleichzeitig Platten- und Gummizylinder übersehen und bei Bedarf sofort eingreifen. Infolge der kleinen Abmessung der Zylinderdurchmesser und der entsprechenden geringen Umfangsgeschwindigkeit kann, je nach Papier- und Druckqualität, eine Leistung bis zu 4000 Druck pro Stunde erzielt werden.

Stereotypie. — Die Firma Wagner & Krämer in Stuttgart-Gablenberg bringt eine neue Maschine zum Zerlegen von Stereotypieplatten unter dem Namen Unitas auf den Markt. Ihre Arbeitsweise ersetzt das anstrengende und zeitraubende Hobeln der Facetten durch einwandfreien Sägenschnitt. Die kleine Maschine dient

auch zum Ausfüllen von aufgelösten Klischees mit Hilfe einer Speziallaubsäge. Als Universalmaschine für den Stereotypiebetrieb ist die Unitas auch für die einschlägigen Arbeiten in der Druckerei, in der Galvanoplastik, Gravieranstalt usw. am Platze.

Papierverarbeitung. — Die von der Firma Karl Krause in Leipzig herausgebrachte Patent-Schnellstanzmaschine, Modell Y 40, P, stellt einen Halbautomaten dar, der die wesentlichen Vorteile des automatischen Arbeitens mit denen der einfachen Stanzmaschine vereinigt. Bei denkbar einfachster Bedienung sollen mit der Maschine bis zu 300 fertige Zuschnitte in der Minute erzielt werden können. Dem Verlangen nach einer ganzautomatischen Maschine trägt der neue Dreimeßer-Schnellschneider derselben Firma Rechnung, der gegenüber der älteren Konstruktion wesentliche Verbesserungen aufweisen soll.

Eine Neukonstruktion von Bedeutung auf dem Gebiete der Heftmaschinen ist die Fadenbuchheftmaschine »Monopol« der Maschinenfabrik von A. Gutberlet & Co. in Leipzig-Möltau. An dieser Maschine kommen keine verschiebbaren Heftknöpfe in Betracht. Die Nadeln sind in gemeinschaftlicher Stickschiene angeordnet und werden den Formaten entsprechend eingesetzt. Die Maschine ist für sämtliche Arbeiten verwendbar, sie heftet beliebig mit ein bis sechs Stichen auf Band, Gaze oder ohne Rückenmaterial gewöhnlichen und versehenen Stich mit dünnstem wie auch sehr dickem Faden. Um mit der vermehrten Anzahl der Bänder eine außerordentliche Festigkeit der Heftung zu erreichen, können die Stiche ganz eng gestellt werden. Ein Stichausslassen ist durch den patentierten Fadenleger der Maschine ganz ausgeschlossen. Auch die automatische Falzmaschine Auto-Triumph der Firma Gutberlet & Co. entspricht hohen Anforderungen. Ihre hohe Arbeitsgeschwindigkeit ist durch die besondere Vogenzuführung durch den »Rotary-Anleger« gesichert, ein Verschmieren des Drucks bei der Verarbeitung ist ausgeschlossen. Für feine Arbeiten und starke Papiere wird die Maschine, auf der sich auch kleine Auflagen vorteilhaft falzen lassen, mit Vorrichtung gegen Quetschhalten ausgestattet. Ein Holländer-Heftapparat kann für Broschüren-Arbeiten eingebaut werden.

Führend auf dem Gebiete des maschinellen Anleimens ist seit Jahren die Maschinenfabrik Jagenberg-Werke A.-G. in Düsseldorf. Das neue Modell »Vorwärts« ihrer Neuen Jagenberg-Vogen-, Stücke- oder Streifenanleim- und Gummiermaschine, mit Geradeaustransport und mit dem Zweiwälzensystem ausgerüstet, ermöglicht Bedienung durch ungelernete Hilfskräfte.

Papierfabrikation. — In der vorigen »Rundschau« ist auf die Bedeutung des Erlasses für das Rohmaterial aufmerksam gemacht worden. Bei dem enormen Verbrauch, namentlich durch den Papierhunger der Zeitungsmaschinen, ist man bemüht, neues Rohmaterial nutzbar zu machen. Auch die Frage der Neuverwertung von bedrucktem Papier ist wieder auf die Tagesordnung gekommen. Das kann um so weniger wundernehmen, als das Papiergewicht, das allein die Deutsche Reichspost jährlich in den 6 Millionen Zeitungen und Zeitschriften befördert, die runde Ziffer von 200 Tonnen erreicht, ein Quantum, das, abgesehen vom Verbrauch an Kohle, rund 150 000 Tonnen Holz voraussetzt und jetzt fast völlig der Vernichtung anheimfällt. Die Rußdruckfarbe hat bisher der Entfernung unüberwindliche Schwierigkeiten gemacht. Neuerdings werden Druckversuche mit aus Braunkstein hergestellten Zeitungs-farben gemacht, die Aussicht auf Erfolg versprechen.

Betriebsrationalisierung. — Dieses Thema bewegt das Buchdruckgewerbe wie die ganze Industrie nach wie vor. In einer Betrachtung über »Technische Rationalisierung« spricht die »Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker«, das Organ des Prinzipalvereins, die Ansicht aus, daß in dieser Beziehung noch viel geschehen kann. »So unglaublich es klingt«, heißt es in Nr. 18 vom 3. März d. J., »die Einsicht in die Notwendigkeit der Ausbarmachung aller technischen Fortschritte, soweit sie die wirtschaftliche Bewährungsfrist bereits hinter sich haben, ist durchaus nicht allenthalben vorhanden. Auch aus diesem Grunde läßt die Ausgestaltung des deutschen Produktionsapparates an manchen Stellen zu wünschen übrig. Man fragt sich, wie es nur denkbar ist, daß überhaupt noch in Frage gestellt wird, ob man es sich leisten könne, eine technische Verbesserung, die die Produktionskosten bedeutend senkt, anzunehmen oder nicht. In Wirklichkeit bleibt gar keine Wahl. Will man sich der fortgeschrittenen Produktionsmethoden nicht bedienen, oder scheut man sich, die Mittel dafür aufzubringen, so gerät man unweigerlich ins Hintertreffen und ist vielleicht schon innerhalb weniger Jahre erledigt.«

Interessant ist, daß gleichzeitig ungefähr im gleichen Sinne sich auch das Organ der Arbeitnehmer im Buchdruckgewerbe, der »Korrespondent« äußert, der in Nr. 14 vom 20. Februar d. J. schreibt: »Durch die Steigerung und Verbilligung der Produktion wurde der Kreis der Bedürfnisse der breiten Massen erweitert und Dinge, die bis dahin nur den Besitzenden zugänglich waren, zum Gegenstand des